

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - BIC/sm

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Info et Presse

Seite-Nr.

1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex 6/85 V e r t r a u l i c h

CFA au Conseil de l'Europe:

Le Chef du Département s'est rendu mardi 29 janvier 1985 à Strasbourg afin d'assister à une réunion extraordinaire du Comité des Ministres du Conseil de l'Europe. Cette réunion, présidée par Genscher, avait pour but d'intensifier le dialogue politique entre les Etats membres sur les problèmes des relations Est-Ouest et de l'Amérique centrale.

Abordant le premier sujet, les orateurs se sont tous félicités de la reprise des négociations entre Américains et Soviétiques dans le domaine du contrôle des armements et de l'influence positive que ces négociations pourront avoir sur les autres enceintes, notamment sur Stockholm. CFA a précisé dans ce contexte que la CDE acquiert aujourd'hui une importance particulière, car elle reste le seul forum où tous les 35 pays directement concernés par la sécurité en Europe peuvent se parler, négocier et faire valoir ainsi leurs points de vue et leurs intérêts propres au sujet de la sécurité. Il faut dès lors veiller à ce que Stockholm ne se transforme pas en une conférence de bloc à bloc ou en un appendice des négociations de Genève ou de celles de Vienne (MBFR). Stockholm doit garder ses caractéristiques propres et ne pas devenir l'endroit où l'on enregistre des progrès artificiels ou cosmétiques pour compenser ceux que l'on

Letzte
 Zeile

BA 150.000 24605

Datum: 4.2.1985
 Tel. intern: 30 53

Visum:

Dodis



ALL. LDA
Telegrammdienst
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Four horizontal lines for entering references and initials.

Adresse (für Telex an Dritte)

Four horizontal lines for entering the address for telex to third parties.

Chiffriert Ja Nein
Priorität Norm. Dring. Flash
Faktura Text erg. F.I.

Absender Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

n'accomplira pas à Genève. CFA a encore insisté sur la nécessité de conserver l'équilibre du processus de la CSCE. Il faut se garder de sortir Stockholm de ce processus ou en faire une conférence pour elle-même. Pour la Suisse, les fondements de la sécurité en Europe portent autant sur les mesures de confiance et le désarmement que sur les droits de l'homme, les contacts entre les personnes ou une plus grande flexibilité dans les échanges ou la création culturelle.

Au chapitre de l'Amérique centrale, un consensus a été aisément obtenu sur l'importance et la nécessité d'un soutien du Conseil de l'Europe aux efforts des pays membres du groupe de Contadora. Le MAE Dumas a précisé que les Dix auront prochainement (il proposera avril ou mai à ses collègues) l'occasion de manifester concrètement leur intérêt à l'évolution de la situation en Amérique centrale en organisant une nouvelle réunion du type de celle de San José qui avait eu lieu en septembre de l'année dernière. Intérêt des participants a également porté sur processus démocratisation en Amérique latine.

ESA-Ministertagung: Ratstagung auf Ministerebene am 30./31. Januar in Rom war erfolgreich. Einstimmig wurden zwei Resolutionen ueber europaeische Weltraumpolitik bis zur Jahrhundertwende verabschiedet. Die erste enthaelt Rahmenplan fuer Wissenschaftssatelliten, Fernmeldesatelliten, Erdbeobachtung (Wetter- und Fernerkundungssatelliten) sowie Entwicklung neuer grosser europaeischer Traegerrakete

184 150 000 24665

Datum: _____ Visum: _____
 Tel. intern _____

Letzte Zeile

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input type="checkbox"/>		Priorität <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash			

Absender Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

ARIANE 5 und Elemente permanent bewohnter Raumstation unter dem Namen COLUMBUS. COLUMBUS ist vorerst europaeischer Beitrag an amerikanische Raumstation, kann aber auch zu autonomer europaeischer Station weiterentwickelt werden. Resolution 1 enthaelt ferner Grundsatz der Entwicklung eines europaeischen Raumflugzeugs wie es von Frankreich unter Projektnamen HERMES studiert wird. Resolution 2 enthaelt Richtlinien fuer die kommenden Verhandlungen mit den USA ueber die europaeische Beteiligung an der Raumstation. Schweizerdelegation unter Leitung Muheim forderte gemaess Bundesratsbeschluss progressive Erhoehung des ESA-Wissenschaftsprogrammes und war massgebend daran beteiligt, eine jaehrlich fuenfprozentige Aufstockung des Wissenschaftsbudgets waehrend der naechsten fuenf Jahre verabschieden zu lassen. Konkrete Entscheide ueber unsere Beteiligung an anderen Neuprogrammen, vor allem ARIANE 5 und COLUMBUS, werden vor Mitte Jahr fallen muessen.

Niger-Reise von Direktor Staehelin:

Direktor Staehelin wird vom 7.-14.2.85 in der Republik Niger weilen, wo er verschiedene von der DEH unterstuetzte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitaeren Hilfe besuchen wird.

Brunner.

NNNN

Letzte
Zeile

84 150 000 24695

Datum: _____	Visum: _____
Tel. intern _____	

Teil IIBesuch von Staatssekretär Sommaruga in Thailand 23.-28.1.85:

Sommaruga besuchte Thailand, aus Malaysia kommend, und eröffnete in Bangkok die Swisstech 85, die vom 28. Januar bis 1. Februar durchgeführt wird.

In Thailand, das in wesentlichen Teilen seiner wirtschaftlichen Entwicklung als Schwellenland betrachtet werden kann, besteht grosses Interesse an fortgeschrittener Technologie, an ausländischen Investitionen und an der Ausweitung des Handels. Dies wurde Sommaruga gegenüber während seiner Gespräche mit dem stellvertretenden Premierminister Bichai Rattukul, Handelsminister Kosol Krairiksh, Finanzminister Sommai Hoontrakul und dem für Wissenschaft, Forschung und Energie zuständige Minister Damrong Lathapipat immer wieder hervorgehoben.

Notenbankgouverneur Kamchorn Sathirakul erklärte die monetären Massnahmen der Regierung und der Notenbank vor der im November 1984 erfolgten Abwertung und das seitherige Funktionieren der Wechselkurspolitik: "Managed Floating" innerhalb eines Währungskorbes. Thailand ist mit 12 Mia. Aussenschuld der am wenigsten verschuldete ASEAN-Staat.

Als Land mit hoher Wachstumsrate ist Thailand als Exporteur von Thai-Erzeugnissen nach der Schweiz (Zunahme 1984: 37 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und Importeur von Schweizer Gütern (Zunahme 1984: 28 Prozent, Gesamthandelsvolumen gegen 400 Mio SFr.) ein Handelspartner von zunehmender Bedeutung. Investitionen und Technologietransfer aus der Schweiz sind dieser Entwicklung aus verschiedenen, u.a. politischen Gründen bisher nur zögernd gefolgt. Der Abschluss eines Investitionsschutzabkommens und die Propagierung der Standortvorteile, die Thailand bietet, durch die Thailänder selbst könnten schweizerische Exportunternehmen veranlassen, sich vermehrt mit der Frage von Investitionen (joint ventures, z.B.) auseinanderzusetzen.

Sommaruga unterstrich die Bedeutung, welche die Schweiz der multilateralen Handelspolitik beimisst, die darauf angelegt ist, den protektionistischen Tendenzen im Welthandel entgegenzuwirken, insbesondere im Rahmen des GATT, dem Thailand vor zwei Jahren beigetreten ist. Es ergab sich auch die Gelegenheit, die in Aussicht gestellte Textilkonzession an die Schweiz in Erinnerung zu rufen, die Teil der seinerzeit vereinbarten Beitrittsbedingungen ist.

Mischkredite: der MK I über 51 Mio. Schweizer Franken wurde zum grössten Teil für das Braunkohle-Elektrizitätswerk von MAE Moh im Norden Thailands verwendet, das Sommaruga auf Einladung der Thai Elektrizitätsbehörde besuchte. Der MK II in der Höhe von 60 Mio. Fr. trat am 24.1. in Kraft, als der Finanzminister Sommaruga die Note überreichte, welche die Zustimmung der thailändischen Regierung enthält.

Arbeitsvisite Sommaruga in Japan (30.1.-2.1.85) ermöglichte nützliche Fachgespräche mit Vize-AM Teshima, Vize-FM Oba, Miti-Vizemin. Wakazugi, Vizemin. Tanimura (Wirtschaftsplanungsamt), Zentralbank-Gouverneur Sumita sowie mit Vizepräsidenten Keidanren (zentraler Wirtschaftsverband) und Präsidenten Kankeiren (kansaiischer Wirtschaftsverband):

1. Analyse der für Aufrechterhaltung des Freihandels ungünstigen Weltwirtschaftslage erbrachte weitgehende Übereinstimmung mit der schweizerischen Betrachtungsweise. Japans Interesse an einer Offenhaltung des multilateralen Handelssystems war offenkundig. Bemühungen, mit einem weiteren Marktöffnungspaket seinen guten Willen zu manifestieren, sind im gange. Sommaruga wies wiederholt darauf hin, dass dieses nicht nur auf die mit Druck ausgeübten Forderungen seitens der USA und der EG ausgerichtet sein dürfe.

2. Hinsichtlich weiterem Vorgehen im GATT insistierten sowohl Teshima als auch Wakasugi auf einer gewissen Parallelität zwischen Roll-back und formeller Vorbereitung der NR während Sommaruga deutlich auf die Notwendigkeit eines glaubwürdigen Roll-back und eines vernünftigen Fortschrittes bei der Verwirklichung des Arbeitsprogramms, als Voraussetzung für den Start einer NR hinwies. Sommaruga legte schweizerische Haltung in seiner Rede vor Schweizerischer Industrie- und Handelskammer auch der schweizerischen Geschäftswelt und einem ausgewählten Kreis hoher Beamte eingehend dar.

3. Einer Belebung der Binnenkonjunktur scheint Priorität beigemessen zu werden, doch ist öffentliche Hand wegen Staatsverschuldung und budgetärem Gesundheitsprogramm offensichtlich (noch) nicht zu einer wirksamen anti-zyklischen Fiskalpolitik bereit (letzteres dürfte Hauptgrund für ablehnende Haltung zu den meisten tarifären Anliegen des Auslandes ausschlaggebend sein). Dem Aussenhandel wird somit bei Verwirklichung des veranschlagten Wirtschaftswachstums von real 4,6 Prozent im FJ 85 den Exporten weiterhin eine wichtige Rolle zukommen. Japans Handelsbilanzüberschuss wurde für KJ 84 mit US-Dollar 35,02 Mrd. beziffert. Keiner der Gesprächspartner widerlegte Ansicht, dass der Yen immer noch unterbewertet sei (gegenüber dem US-Dollar z.Z. besonders stark), und dessen Stärkung wirksamen Beitrag zur Eindämmung der Handelsspannungen mit Japan leisten könnte.

4. Sommaruga benützte Gespräche, um auf schweizerische Interessenlage in diversen Bereichen der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen hinzuweisen, und mit Nachdruck besondere Anliegen seinen verschiedenen Gesprächspartnern vorzutragen, und zwar sowohl im Warenverkehr (tarifäre Forderungen, quantitative Beschränkungen, steuerliche Probleme) als auch im Dienstleistungsbereich, namentlich im Banken- und Luftfahrtsektor. Der Besuch hat der schweizerischen Wirtschaftspräsenz in Japan nützliche Exposure geben können, wie dies aus lokaler Presse eindrücklich zu ersehen.

INTELSAT, ausserordentliche Versammlung der Vertragsparteien:

INTELSAT war 1964 als einziges, weltweites Telekommunikationssatelliten-System geschaffen worden, das seinen heute 109 Mitgliedstaaten seine ständig wachsenden und komplexeren Dienste (Telefon, Telex, TV, Digital-Data, Business Services) auf stark- und schwachfrequentierten Routen zu gleichen Preisen anbietet. Nationale, grenzüberschreitende und regionale Systeme (wie Eutelsat) sind und werden aufgrund ihrer technischen und wirtschaftlichen Kompatibilität mit dem INTELSAT-System koordiniert.

Im Zuge der Deregulationspolitik entschied US-Präsident Reagan Ende 1984, dass die Errichtung separater (transozeanischer, transkontinentaler) Telekommunikationssatelliten-Systeme im nationalen Interesse der USA notwendig sei, wobei die USA zwar versichern, ihre INTELSAT-Verpflichtungen einhalten zu wollen. Derzeit liegen 5 solche Gesuche für von INTELSAT unabhängige Systeme bei der Federal Communication Commission vor; 4 betreffen die lukrative Nordatlantikroute. Die Gewinne von INTELSAT werden durch diese Systeme bedroht und damit ihre Tarife und ihr einheitliches Preissystem. Leidtragende höherer Tarife wären in erster Linie die verkehrsschwachen Drittweltländer (neues Nord-Süd-Problem). Die vom 29. - 31.1.1985 in Washington tagende 9. (ausserordentliche) Tagung der INTELSAT-Vertragsparteien hatte als Haupttraktandum darüber zu entscheiden, wie INTELSAT am besten auf die ihre Existenz bedrohende Herausforderung reagieren soll. Dabei stellten sich komplexe und für die Verhinderung der geplanten separaten Systeme entscheidende Fragen wie die Definierung der wirtschaftlichen Schädigung von INTELSAT oder die Auswirkung auf Wirtschaftszentren (wie Bankenplätze) und damit die Notwendigkeit der Errichtung von Konkurrenzsystemen zu den geplanten separaten Systemen etc.

Die schweizerische Delegation, unter Leitung von Minister O. Uhl, trat für die Erhaltung und den flexiblen Ausbau des einzigen, weltweiten Telekommunikationssatelliten-Systems INTELSAT und damit gegen die Errichtung von Parallel-Systemen ein: zur Erhaltung verkehrsschwacher Routen sowie zur Verhinderung von Tariferhöhungen, Diskriminierung aufgrund geringer Erträge, Verschwendung von Frequenzen und geostationärer Satellitenpositionen. Die um einen Tag verlängerte Konferenz der Vertragsparteien endete u.a. mit der Verabschiedung einer Kompromiss-Resolution durch Konsens, in der die Vertreter von 84 Staaten (einschliesslich der USA) das Festhalten an einem lebensfähigen, einzigen System bestätigten, einer Ueberprüfung des Funktionierens von INTELSAT an der nächsten Konferenz der Vertragsparteien zustimmten und den Gouverneursrat beauftragten, der Ueberprüfung der Richtlinien für die Koordinierung neuer Satellitensysteme Priorität einzuräumen. Die Einheit der INTELSAT-Mitglieder konnte somit bewahrt und die befürchtete Kooperation einer oder mehrerer Parteien mit US-Gesuchstellern verhindert werden. Letztere benötigen zur Errichtung von Parallelsystemen europäische Partner. Die Gefahr für die Bewahrung eines einheitlichen weltweiten Satellitensystems ist damit jedoch noch nur vorläufig gebannt. Grössere Gefahr droht INTELSAT ohnehin durch die kommenden transozeanischen Glasfaserkabel.

Volée Diplomatenanwärter 85-87:

Von 30 Kandidaten (davon 3 Frauen) hat der Departementschef auf Empfehlung der zuständigen Kommission 8 Kandidaten (keine Frauen) zur Absolvierung der Stages zugelassen.

UNO-Beitritt:

An seiner Sitzung vom 23. Januar beschloss bekanntlich der Bundesrat, die Abstimmung über den UNO-Beitritt auf März 1986 festzulegen. Die Vorlage soll dem Volk allein, ohne weitere Themen unterbreitet werden.

Die Bekanntgabe des Abstimmungsdatums, die in der Presse allgemein begrüsst wurde, dürfte die öffentliche Diskussion von nun an beleben. Die Bundesräte plädieren bereits jetzt in ihren Reden oft für den UNO-Beitritt. Mit dem Einsetzen der eigentlichen Abstimmungskampagne kann man jedoch erst nach der Sommerpause rechnen. Nachdem seit mehreren Jahren ein Abstimmungskomitee gegen den UNO-Beitritt besteht, wird sich in Kürze auch ein Pro-Komitee unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Friedrich konstituieren, dem insbesondere die befürwortenden Parlamentarier aus allen Parteien angehören werden.

Brunner.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den

4. Februar 1985

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - BIC/sm

Interne Verteilerliste

WOCHENTELEX 6/85

Vertraulich

Betrifft:

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard Herr Erard	JL ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz Herr Barbey	MA BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter Herr Wyss	RR WS
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz Herr Faivet	FA FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca Herr Fetscherin Herr Faessler Herr de Dardel	PIA FN FCH DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Wipfli Herr Boillat Herr Strauch	WIP BA STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler Kanzlei	GH Ei 101
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim Minister Uhl Minister Staehelin	MF UL ?
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

./.

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Glesti Herr Indermühle Herr Baumgartner	GLS IND BAG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Killias	KC
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr	
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
35 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 26 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den **Sa 5. Feb. 85 12**
4. Februar 1985

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - BIC/sm

V E R S A N D L I S T E

Betrifft:

WOCHENTELEX

6/85

Vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söul
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

Genf / IO
97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

Bern, den 4. Februar 1985
VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. -

DIC/sm

T E L E G R A M M (CH)WOCHENTELEX (6/85 Vertraulich

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Lagos	- Peking
- Bagdad	- Lissabon	- Prag
- Bangkok	- London	- Pretoria
- Brasilia	- Luxemburg	- Rabat
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Madrid	- Riad
- Buenos Aires	- Mexiko	- Rom
- Canberra	- Moskau	- Santiago
- Caracas	- Nairobi	- Stockholm
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Teheran
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Tel Aviv
- Dublin	- Ottawa	- Tokio
- Helsinki	- Oslo	- Warschau
- Jakarta	- Paris (auch OECD)	- Washington
- Kairo		- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.